

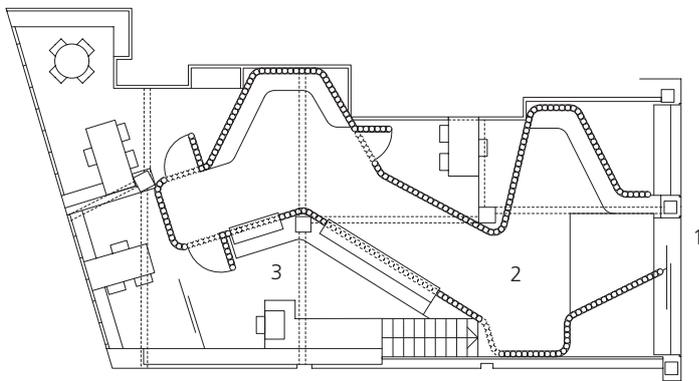
Bank in Bilbao, Spanien



Auf die gesteigerte Nachfrage nach mehr Transparenz im Bankwesen fand die Genossenschaftsbank der spanischen Architekten mit ihrer neuen Filiale in Bilbao zumindest eine architektonische Antwort. Die Geschäftsräume, die sich über das Erd- und Untergeschoss eines bestehenden Gebäudes

im Zentrum der Stadt erstrecken, gewähren Einblicke in die internen Arbeitsbereiche. Zugleich wird eine Atmosphäre seriöser Anonymität geschaffen.

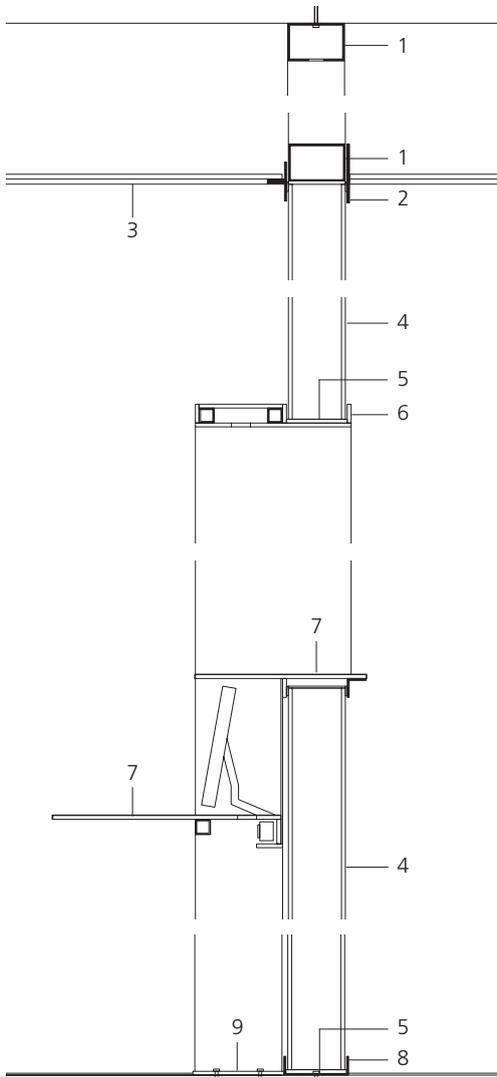
Rund 300 aneinandergereihte Rohre aus Borosilikatglas mit einem Durchmesser von 150 mm bilden eine raumhohe, semitransparente Wand und strukturieren den Innenraum. Durch das Glas werden Abläufe verzerrt sichtbar, der Kundenbereich indirekt beleuchtet und gleichzeitig von den Arbeitsplätzen der Angestellten deutlich abgegrenzt. Selbst Türen sind an mehreren Stellen kaum sichtbar in die Trennwand integriert. Lediglich an drei Stellen ist die Glashaut durchbrochen: an der Treppe zum Untergeschoss, die zu einem großen Besprechungsraum, Archiv und Nebenräumen führt und an den zwei Schalterfenstern. Diese werden von



Grundriss Erdgeschoss M 1:200

- 1 Eingang
- 2 Kundenbereich
- 3 Schalter





Detailschnitt M 1:20

- 1 Stahlprofil 150/100/5 mm
- 2 Nichtrostendes Stahlblech 6 mm, gebürstet, mit Stahlprofil verschweißt
- 3 Gipskartondecke 2x 9 mm
- 4 Glasrohr Borosilikatglas Ø 150/9 mm
- 5 Neoprenschiicht 10 mm
- 6 Rahmen nichtrostender Stahl 10 mm, gebürstet
- 7 Nichtrostende Stahlplatte 10 mm, gebürstet, teilweise mit Leder belegt
- 8 Nichtrostendes Stahlprofil 170/50/5 mm gebürstet
- 9 Fußplatte nichtrostender Stahl 10 mm, auf Stahlbetondecke geschraubt



rechteckigen Rahmen aus gebürstetem nichtrostendem Stahl gebildet. Die Ablageflächen sind, wie auch die Sitzbänke in den Wartebereichen, zum Teil mit Leder belegt. Ebenfalls aus nichtrostendem Stahl (Werkstoff-Nr. 1.4401) sind sämtliche Abschlüsse und Halteprofile der geschwungenen Glashaut gefertigt, die organische Ausbuchtungen für zwei kleinere Büroräume bildet. Sie verdeckt zudem drei tragende Stahlbetonstützen des Gebäudes vor den Augen des Kunden und unterstreicht damit den leichten und transparenten Eindruck.

Das Farbkonzept unterstützt die konsequente Trennung der Raumzonen: Während Boden und Decke im Kundenbereich in glänzendem Schwarz gehalten sind, dominieren in den Büroräumen helles Grau.



Aus dem Besprechungsraum im Untergeschoss wachsen Bambusgräser, die sowohl in der verglasten Straßenfront als auch vom ebenerdigen Kundenbereich zu sehen sind. Die Sitzbank aus gekantetem nichtrostenden Stahlblech folgt der geschwungenen Glaswand.

Um das Gestaltungskonzept mit schwarz lackierten Oberflächen, Glas und Edelstahl nicht zu durchbrechen, wurde im Kundenbereich auf technische Einbauten verzichtet. Selbst die Beleuchtung erfolgt indirekt durch die Glaswände.

Euro Inox
Diamant Building, Bd. A. Reyers 80,
1030 Brüssel, Belgien
Tel. +32 2 706 82 67
Fax +32 2 706 82 69
E-mail info@euro-inox.org
Internet www.euro-inox.org

Bauherr: Arquia – Caja de Arquitectos
Architekten: NO.MAD Arquitectos, Madrid,
Eduardo Arroyo
Text und Layout: Martina Helzel, circa drei, München
Fotos: Miguel de Guzmán, Madrid

